

Die Virtuelle Fachbibliothek Medizin:

www.medpilot.de – Recherche und Literaturbestellung leicht gemacht: MedPilot, das neue Suchportal im Internet, ermöglicht mit nur einer Suchanfrage die gleichzeitige Recherche in verschiedenen medizinischen Datenbanken. Es ist ein gemeinsames Projekt der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZBMed) und des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) und wird im Rahmen der Virtuellen Fachbibliotheken von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. MedPilot ist speziell auf die Bedürfnisse von Ärzten zugeschnitten und ermöglicht die schnelle und einfache Nutzung des umfangreichen Informationsangebots von ZBMed und DIMDI über eine einzige Suchoberfläche. Nach der Eingabe eines Suchbegriffs lässt sich mit einem Klick die Suche in mehreren vordefinierten Datenbanken starten. Bei der differenzierteren Profi-Recherche sind Autor, Titel, Erscheinungsjahr usw. recherchierbar und die einzubeziehenden Datenbanken können gezielt ausgewählt werden. Bei Verfügbarkeit ist direkt anschließend an die Recherche auch die Dokumentbestellung oder der Onlinezugriff auf Volltexte möglich. Gefundene Buchtitel können außerdem online über eine integrierte Schnittstelle im Buchhandel bestellt werden. Die Datenbanken in MedPilot umfassen die Fachgebiete Medizin, Pharmakologie und Toxikologie. Recherchierbar sind Literaturdaten, Studien und Fakten (zum Beispiel zu chemischen Substanzen). Das Angebot umfasst überwiegend Datenbanken des DIMDI (Medline, Canderlit, Toxline u. v. m.) und der ZBMed (CCMed, Bibliothekskatalog und Linkdatenbank). Weitere Infos:

www.medpilot.de

www.zbmed.de

www.dimdi.de

www.virtuellefachbibliothek.de

Gewalt gegen Kinder und Jugendliche - Der Leitfaden für Kinderarztpraxen in Bayern wurde 1998 vom Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit sowie der Landeshauptstadt München Gesundheitsreferat und der Technikerkrankenkasse herausgegeben. Er soll den Kolleginnen und Kollegen eine Hilfestellung geben, Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, sexuellen Missbrauch und Vernachlässigung von Säuglingen, Kleinkindern und Heranwachsenden zu erkennen, denn nach wie vor ist die Dunkelziffer sehr hoch. Der Leitfaden soll Ärztinnen und Ärzte durch Verbesserung ihres Wissens in die Lage versetzen, Risikofaktoren in den Familien rechtzeitig zu erkennen und frühzeitig präventiv tätig zu werden, das heißt diese Kinder und ihre Familien frühzeitig einer effizienten Therapie zuzuführen. Eine Evaluation des Leitfadens Gewalt gegen Kinder- und Jugendliche wurde inzwischen durch das Institut für Kinder- und Jugendpsychiatrie, München, durchgeführt (Kopecky-Wenzel M., Schäfer R. M., Frank R., *Bayerisches Ärzteblatt*, 55. Jg., Seite 60-63, 2000). Inzwischen liegt die zweite für die Internetpräsentation geringfügig überarbeitete Ausgabe vor. Sie kann unter www.stmas.bayern.de/familie/kinderschutz/leitfaden.htm heruntergeladen werden.

Dr. Ursel Lindlbauer-Eisenach

Außerordentlicher Deutscher Ärztetag

am 18. Februar 2003 in Berlin

Die inhaltlichen Aussagen dieses Ärztetages werden sich im Kern gegen den Paradigmenwechsel im deutschen Gesundheitswesen wenden, dessen Steuerung weitgehend den Ärztinnen und Ärzten genommen werden soll, in dem eine staatlich geprägte Listen- und Rechtfertigungsmedizin eingeführt wird.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Grundsatzreferat des Präsidenten stehen. Die Aussprache darüber soll ergänzt werden von Kurzstatements geladener „Betroffener“.

Zeit und Ort: 10 bis 16 Uhr – Axica Kongress- und Tagungszentrum, Pariser Platz 3, 10117 Berlin

Zimmerreservierung: Berlin Tourismus Marketing GmbH, Reservierungs-Hotline: 030 250025, Internet: www.berlin-tourist-information.de

Neuer Organspendeausweis – Am 27. September 2002 hat der Bundesrat beschlossen, einem geänderten Muster für den Organspendeausweis nach § 2 Transplantationsgesetz zuzustimmen. Die Änderungen beziehen sich insbesondere auf die verschiedenen Entscheidungsmöglichkeiten des Ausweisinhabers bei der Erklärung zur Organspende. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz hat diese Änderungen zum Anlass genommen, die informative Faltbroschüre „Organspende? Ja, sicher!“ mit dem neuen heraustrennbaren Organspendeausweis zu veröffentlichen. Die Broschüre ist erhältlich bei den bayerischen Gesundheitsämtern und beim Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz (www.stmgev.bayern.de).



Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Türkisch am Krankenbett – Die Kurse „Türkisch am Krankenbett“ richten sich an Beschäftigte im Gesundheitswesen, die in ihrer Tätigkeit mit türkischen Patientinnen und Patienten zu tun haben und die Türkischkenntnisse erwerben möchten bzw. bereits vorhandene Türkischkenntnisse ausbauen möchten, um sich besser mit diesen Patientinnen und Patienten verständigen zu können. Der Berufsbezug der Kurse bedeutet nicht, dass nur einige wenige Wörter und Wendungen auswendig gelernt werden. Sie sind vielmehr auf umfassende und flexible Türkischkenntnisse hin angelegt. Es gibt Angebote für Anfänger ohne Vorkenntnisse und Fortgeschrittenenkurse auf unterschiedlichen Niveaustufen, die einen systematischen Aufbau und Ausbau der Kenntnisse ermöglichen. Neben dem Sprachunterricht werden in den Kursen auch Kenntnisse zum soziokulturellen Hintergrund türkischer Patientinnen und Patienten und ihrer Familien vermittelt.

Weitere Infos: Dr. Rosemarie Neumann, Universität Essen FB 3, 45117 Essen, Telefon 0201 183-3023, Fax 0201 183-2695, E-Mail: rosemarie.neumann@uni-essen.de